

Naundorfer Nachrichten

*Mitteilungsblatt des Dorf- und Schulvereins
Radebeul- Naundorf e. V.
www.naundorf-in-radebeul.de*

Nr. 38 Dezember 2010

Liebe Naundorferinnen, liebe Naundorfer,

obwohl am 14. Oktober wieder ein Naundorfer Wahrzeichen, unsere etwa 80jährige Pappel, gefallen ist, hat das letzte halbe Jahr doch viele schöne Höhepunkte für uns gehabt. Unser Dorf- und Schulfest hatte mit seinem Festprogramm zum 75jährigen Bestehen unserer Stadt so einen großen Erfolg, dass die Akteure wenige Wochen später anlässlich der Radebeuler Begegnungen gleich wieder auftreten mussten. Die Naundorfer Kulturgruppe zeigte auf anschauliche und ein wenig hintergründige Weise, wie das Verschmelzen der Löbnitzortschaften im Jahre 1935 vonstatten ging. Stephan Große, der Texter, Sprecher und Regisseur in Personalunion war, veranschaulichte das Ereignis als Hochzeit. Viele aus der großen Menge der Zuschauer staunten, wie er diese doch politisch so schwierige Zeit mit Fingerspitzengefühl und Humor darstellte, so auch die Herren Dr.Rößler (Landtagspräsident), Steinbach (Landrat) und Wendsche (Oberbürgermeister), die als Ehrengäste zugegen waren. Dem Eröffnungsprogramm folgten noch weitere Höhepunkte: wir denken dabei an den Auftritt von Hartmut Schulze-Gerlach (Muck), den Steffen Meißner engagiert hatte oder an das Schubkarrenrennen mit seiner Fülle an originellen Ideen. Ein Kranaufzug ermöglichte allen, die schwindelfrei waren, einmal von oben auf das Festgetümmel und die Naundorfer Höfe zu schauen, die mit ihrer Historie im Blickpunkt des Festes standen. Ina Esche und Hendrik Gretzschel hatten sich viel Mühe gegeben, einen alten Bauernhof wiederzubeleben und damit bereiteten sie vor allem den Kindern viel Freude. Ende September trafen sich die Kinder schon wieder zum Naundorfer Kinderfest, aber auch die Erwachsenen waren an diesem Tag zum Erntedankfest auf dem sanierten Festplatz am Dorfteich eingeladen. Einen schönen Höhepunkt bei unserer Rückschau auf das letzte halbe Jahr möchten wir nicht unerwähnt lassen: die herbstliche Wanderung nach Kaditz und die Führung dort durch Herrn Reinhardt, der uns viel Interessantes über seinen Heimatort berichten konnte. Damit beenden wir unsere Rückschau und wünschen Ihnen, verehrte Leser, ein winterliches und fröhliches Weihnachtsfest.



Grundschule Radebeul-Naundorf



Rückblick auf das Jahr 2010

Viel zu schnell vergehen die Tage und ein ereignisreiches Jahr geht seinem Ende entgegen.

Seit Januar sind Hort und Schule unter einem Dach vereint. Wir mussten sehr eng zusammenrücken, um beide Institutionen unter einen Hut zu bekommen. Nicht immer ist die Situation einfach. Unsere Schüler haben jeweils nur einen Raum, indem sie lernen und spielen. Bei schlechtem Wetter, wo kein Aufenthalt auf dem Schulhof möglich ist, werden oftmals die Gänge mit einbezogen. Aus diesem Grund ist auch verstärkt der Schulanbau in den Vordergrund gerückt. Planung und Einreichung der Unterlagen für die Fördermittel sind abgeschlossen, nun heißt es warten, warten, warten.

Die hilfreiche Unterstützung durch Eltern und dem Dorf- und Schulverein sowie der Großen Kreisstadt Radebeul unterstreichen die Wichtigkeit dieses Vorhabens.

Das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ konnten wir nur dadurch weiterführen, da der Dorf- und Schulverein einen Vereinsraum für die Musikschule zur Verfügung stellte.

Im vergangenen Schuljahr war das Schulprojekt „Hundertwasser“ ein besonderer Höhepunkt. Gemeinsam mit Lehrern und Erziehern wurde es mit Leben gefüllt und tolle Ergebnisse kamen bei unseren Kindern zum Vorschein. So gestalteten unter anderem die damaligen ersten Klassen kleine Kunstwerke aus Kartons bzw. das alte Feuerwehrhaus bekam einen bunten Anstrich, die dritte Klasse malte Bilder für den Speiseraum, die zweite Klasse stellte aus Pappe Säulen für die Bauecke her und die vierte Klasse gestaltete bunte Baumscheiben für den Hort.

Auch das Abschiedsgeschenk der Klasse 4 zeigte wieder die Verbundenheit zwischen Elternhaus und Schule. Die Schulbücherei ist kaum wieder zu erkennen. Wände und Regale sind nun farbenfroh und laden fast täglich Schüler zum Ausleihen von Büchern oder zum Schmökern ein.

Mit Beginn des Schuljahres erhöhte sich die Schülerzahl auf 130 Kinder in nunmehr 6 Klassen. Durch die zwei bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit dem DRK-Kindergarten und dem Kinderhaus Bertheltstraße wurden die Kinder gut auf den Schuleintritt vorbereitet und sind nun ein fester Bestandteil unserer Schule. Auch sie haben sich auf unser Weihnachtsspiel vorbereitet und das 20. Weihnachtsspiel gemeinsam mit allen anderen Schülern mitgestaltet.



Das Projekt Ganztagsangebote (GTA) haben wir ausgebaut und mit einem gebundenen Tag komplettiert. Am Dienstag werden alle Schüler der Klassen 2 – 4 in 3 Lernblöcken bis 14.30 Uhr an der Schule unterrichtet. Während der größeren Pausen können neben der Einnahme des Essens Angebote wie Yoga, Freizeitsport, Schach, Logopädie, Ergotherapie sowie individuelles Spielen, Lesen und vieles mehr angenommen werden.

Herzklopfen und große Erwartung zeigten unsere Schüler aber auch bei Auftritten in der Öffentlichkeit. Zu nennen wären hier das Osterbrunnenfest, das Erntedankfest und nicht zu vergessen das diesjährige Dorf- und Schulfest. Bei sportlichen Wettkämpfen mit anderen Grundschulen eiferten sie stets nach guten Platzierungen und nicht selten kamen sie mit Medaillen und Urkunden zurück.

Was war, ist und sein wird kann auch stets im Internet nachgelesen werden.

www.sn.schule.de/~gs-radebeul-naundorf


WINKLER
BRENNSTOFFE

Mittlere Johannisbergstr. 6 • 01445 Radebeul
 Tel. 03 51 / 8 38 67 66 • Fax 03 51 / 4 79 71 81



Wir wünschen unseren
 Kunden, Geschäftsfreunden
 und deren Familien
 ein frohes Weihnachtsfest
 und ein gutes neues Jahr

HEIZOEL

KOHLN

www.Brennstoffe-Winkler.de

Naundorfer Höfe und ihre Besitzer

Erste Fortsetzung

Hof Altnaundorf 26

Denkmal

Halbhufengut mit 13 Pfahlhaufen Weinbergen (ein Pfahlhaufen entspricht etwa 300 qm),
FB(Flurbuchnummer) = 52

1801 Besitzer: Hecht und Erben

1822 Wohnhaus

1877 nach Brand neue Scheune aufgebaut,

1911 Besitzer: Max Proschmann, Landwirtschaft und Kohlenhandel bis 1958

1971 Besitzer: Walter und Liesbeth Pfeiffer, geb. Proschmann, Landwirtschaft,

1983 Besitzer: Horst und Gisela Knobloch, geb. Pfeiffer, Wohnhaus

1993 Verkauf an die Firma Plathe, Besitzer: Steffen Hermann

Max Proschmann

Ist jedem alten Naundorfer sicher noch vom Namen her bekannt. Sein Namensschild war noch lange von der Bertheltstraße her sichtbar und mancher erinnert sich vielleicht noch an die Nachkriegszeit, in der der Handwagen wichtigstes Transportmittel war, um bei Proschmanns Kohlen einzukaufen. Max Proschmann, ein untersetzter mittelgroßer Mann mit einem Schnurrbart, war immer nett zu fremden Kindern und freundlich zu seinen Kunden, aber auf seinem Hof und in seinem Haus war er der Boss, ein autoritäres Oberhaupt einer großen Familie.

Max Proschmann hatte am 2. November 1911 den Hof Altnaundorf 26 von einer Erbgemeinschaft gekauft. Er war zu dieser Zeit fast 27 Jahre (geb. am 14.12.1884) und Landwirt. Ein eigener Hof war sein ersehntes Ziel, zumal er im Begriff war, eine Familie zu gründen. Im September 1911 hatte er Olga Irmer aus Kötzschenbroda geheiratet und beide wollten Kinder haben. Nicht lange danach wurden die Töchter Gerda und Liesbeth und einige Jahre später Marianne geboren. Ein Sohn wäre Max Proschmann sicher lieber gewesen, denn er plante, neben seiner Landwirtschaft noch einen Fuhrbetrieb aufzubauen. Wann er die Kohlenhandlung gründete, ist nicht bekannt. Bekannt ist aber, dass er 1928 einen jungen Mann, Walter Pfeiffer (1903-94) aus Prohlis, als Wirtschaftsgehilfen und Fahrer anstellte, der später auch sein Schwiegersohn wurde. Walter heiratete 1933 Liesbeth und hatte mit ihr ebenfalls drei Mädchen: Ruth, Gisela und Bärbel. Für seine Familie baute er 1935 ein Haus auf der Johannisbergstraße 7.

<i>Allen Kunden und Geschäftsfreunden fröhliche Weihnachten und für das Jahr 2011 viel Glück und vor allem Gesundheit wünscht</i>	REIFEN + AUTO SERVICE GROSCHKE GmbH	
 Reifen und Felgen	 Wuchten	 Fahrwerk
 Bremsen	 Auspuff	 Stoßdämpfer
Kötitzer Straße 76 · 01445 Fridebeul · www.autogrosche.de Telefon 03 51/8 38 17 17 · Telefax 03 51/8 38 17 19		

Am 1. Juli 1952 übergab Max Proschmann seine Landwirtschaft an Liesbeth und Walter Pfeiffer. Zu dieser Zeit war der Hof eine gut funktionierende Wirtschaft mit 4 Pferden, 8-10 Kühen, 8 Schweinen, Gänsen, Enten, Hühnern etc. Die Tochter Gisela blieb auf dem Hof und half den Eltern in der Landwirtschaft. Auch nach ihrer Heirat mit Horst Knobloch im Jahre 1959 blieb sie auf dem Hof wohnen. Die Kohlenhandlung war inzwischen ausgegliedert und von der Tochter Marianne weitergeführt worden. Sie betrieb mit ihrem Mann ab 1958 die Kohlenhandlung Kliemann auf der Johannesbergstraße 1. Am 8. Juni 1967 starb Max Proschmann. Das Ehepaar Pfeiffer kaufte am 1. Oktober 1971 den Hof aus der Erbmasse und gab ihn 1983 als Schenkung an ihre Tochter Gisela und den Schwiegersohn Horst Knobloch. Das Ehepaar Knobloch, das wiederum drei Kinder hatte, verkaufte 1993 ihr Grundstück an die



Olga und Max Proschmann

Firma Plathe und siedelte auf dem ehemaligen Weinberg der Familie. Der Eigentümer des Hofes ist heute der Zitzschewiger Steffen Hermann.

*Von **Gisela Knobloch** bekam ich freundlicherweise alle Fakten. Auf die Frage nach einer kleinen Episode erzählte sie mir: „Der Großvater ließ sich nicht so schnell aus der Ruhe bringen. Als im August 1939 mein Vater, Walter Pfeiffer, plötzlich mit seinem LKW eingezogen wurde, war große Aufregung auf dem Hof. Man schickte nach dem Großvater, der sich skatspielend in einer Kneipe an der Elbe befand. Maxe erhob sich nicht einmal, sondern sagte nur: „Was soll ich aufstehen, dieser Krieg wird nicht lange dauern!“*

Schade, dass er nicht recht behielt!

Gudrun Täubert

20 Jahre Weihnachtsspiel an der Naundorfer Schule- eine neue alte Tradition

In der Adventszeit wird es so richtig aufregend für die Naundorfer Schulkinder. Ein neues Weihnachtsspiel wird erarbeitet. Texte müssen gelernt, Lieder geübt, Kulissen gemalt, Kostüme geschneidert werden. Die Kinderherzen klopfen jetzt schneller als zu normalen Zeiten. Theaterluft weht durch die Schule und bei manchem sogar durch die Träume.

Und dann, kurz vor Weihnachten, kommt endlich der große Tag und die große Stunde: Die Zuschauer strömen in die Turnhalle, Musik ertönt, der Vorhang öffnet sich, die Scheinwerfer strahlen, das Spiel beginnt!

Wenn alles vorbei ist, sind alle glücklich: Kinder, Lehrer und Eltern.

Weihnachten kann kommen!

Diese schönen und aufregenden Gefühle gibt es nun schon seit 20 Jahren an der Naundorfer Schule und es wird Zeit, dass wir das in unserer kleinen Zeitung einmal beschreiben.

Das weihnachtliche Märchenspiel in der Schule ist allerdings keine Erfindung der letzten 20 Jahre, es hat eine fast hundertjährige Tradition, mit Unterbrechungen natürlich.

Am Anfang war es **Fritz Stetefeld**, Lehrer in Naundorf von 1910-1933 und Direktor von 1945 - 1951, der das weihnachtliche Theater in Szene setzte. Er war ein begeisterter Dichter und Texter, nicht nur für seine Schüler. Aber für sie schrieb er besonders gern Theaterstücke. „Bergkristall“ und „Peterchens Mondfahrt“ wurden im Gasthof Zitzschewig und in der Naundorfer Turnhalle bis zur Perfektion gespielt, obwohl dabei auch einige der schönen Kristallgläser des Ehepaars Stetefeld, die als Glocken fungieren mussten, zu Bruch gingen. Den Ärger darüber überspielte Herr Stetefeld dann großzügig.

Es war Nachkriegszeit und die Kinder brauchten Träume und Erinnerungen. Auch mich beweg 1990 die Erinnerung an diese eindrucksvollen Erlebnisse aus meiner Kinderzeit, das weihnachtliche Theaterspiel in Naundorf wieder einzuführen. 1990 war ebenfalls eine Umbruchszeit und wir waren alle hochmotiviert. Obwohl die Bauarbeiten an der Turnhalle uns organisatorisch einschränkten, spielten wir am 20. Dezember 1990 in der vollbesetzten und reich geschmückten Turnhalle mit allen Kindern unserer Schule das Märchen „Die 12 Monate“. Die Jungs der 9. Klasse personifizierten und die anderen Kinder illustrierten die einzelnen Monate. Jeder einzelne sollte zum Gelingen des Abends durch Text, Gesang, Tanz oder andere Gestaltung beitragen. Das war das erklärte pädagogische Ziel, an dem wir arbeiteten und das uns zusammenschmiedete. Am Ende war der Applaus umwerfend, die Einnahmen großzügig, Kinder und Lehrer glücklich. Bei diesem Experiment hatten wir mehr Zuschauer als die Landesbühnen zu dieser Zeit und wir spielten das Stück am nächsten Morgen gleich noch einmal für die Kindergärten und die Naundorfer Senioren.

Nicht nur diese Tradition ist geblieben. Es sind vor allem immer wieder Märchen, die die Kinder in der weihnachtlichen Zeit beglücken und ihre Phantasie anregen. Aber auch Märchen müssen in Szene gesetzt werden. Am Anfang gestalten die einzelnen Klassen bzw. Klassenleiter nach einem vorgegebenen Thema ihr Programm selbst. **Frau Römer** bzw. **Frau Hilme** erfanden dazu die Rahmenhandlung. Ich erinnere an die Aufführung „Die Märchenfiguren steigen

aus dem Glasfenster". Später, in der Grundschule, konzentrierten sich die Stücke auf ein Thema, erinnert sei an „Rumpelstilzchen“ mit Mareen Ihle oder „Frau Frost und Herr Winter“ mit Katja Neumann und Mirko Werner.

Heute führt **Frau Ruffani** nicht nur Regie, sondern erfindet die Spielidee, schreibt die Texte und Rollen, kümmert sich um Technik und Kulissen. Die Schule ist kleiner geworden, aber die Herausforderungen werden nicht kleiner. Sie sagt selbst: „Jedes Jahr muss etwas Neues passieren, etwas Überraschendes, etwas Freudiges. Immer geht es mir darum, auch ein paar lustige Passagen zu schreiben, Kinder lachen ja so gern. Ich beziehe mich gern auf Kinderfilme oder Musiktitel, wie z.B. 2007 „Wieviel Farben hat die Welt“. Manchmal kombiniere ich oder erfinde auch mal ein Märchen selbst. Im Jahr 2006 habe ich „Peterchens Mondfahrt“ in die Gestaltung eingebunden, ein Theaterstück, das schon unter Fritz Stetefeld gelaufen war.“

Hier schließt sich nun fast der Kreis. Aber ich muss noch mitteilen, was die Kinder im Jubiläumsjahr 2010 auf- bzw. anregt. Es ist das Theaterstück „Auf-



gung auf Wolke 20“, gestaltet und frei bearbeitet nach einem Titel von Ute Freudenberg. 20 Märchen werden hier miteinander verflochten aufgeführt. Sie erinnern an Vergangenes, kombinieren Gelungenes mit Neuem, erfordern Kreativität, Konzentration, Disziplin und Spielwut.

Solange Frau Ruffani diese Aufgabe als Herausforderung betrachtet und mir bestätigt, dass sie sich selbst „furchtbar gern“ für diese weihnachtlichen Aufführungen einsetzt, ist es mir um diese schöne Naundorfer Tradition nicht bange.

Gudrun Täubert

Physiotherapie

Angelika Kauffelt

Friedrich-List-Str. 12
01445 Radebeul

Tel+Fax: 0351 833 97 78
Mobil: 0162 634 61 67



*wünscht ein besinnliches
und friedliches
Weihnachtsfest
sowie ein gesundes und
glückliches neues Jahr.*

Liebe Naundorfer,

seit 18 Jahren führe ich auf der Fabrikstraße 60 ein Bastel- und Handarbeitsgeschäft und ich zähle viele von Ihnen zu meinen lieben, treuen Kunden. Allerdings geht diese Zeit zum Jahresschluss zu Ende, auf Grund der 12 Monate währenden Straßensperrung wegen Straßenbau auf der einen und Wasserleitungsverlegung auf der anderen Seite der Zufahrt. Nun verkaufe ich meine Waren bis 31.12.2010 zu günstigen Rabatten aus und hoffe auf rege Nachfrage auch Ihrerseits.

Aber irgendwie muss es doch weiter gehen! So habe ich in den zurückliegenden Monaten eine Idee entwickelt, die ich Ihnen kurz vorstellen möchte. So soll in unserem Seitengebäude ein **Spielzeugmuseum mit Café und Kreativangeboten** entstehen. Zur Ausgestaltung des Museums kann ich noch altes Spielzeug und alte Handarbeiten als Dauerleihgaben oder zeitlich begrenzt von Ihnen gebrauchen. Wenn Sie über die Feiertage Ihre Böden und Keller nach altem Spielzeug durchsuchen und sich dann mit mir in Verbindung setzen würden, wäre ich Ihnen sehr dankbar (Tel. 0351 8386832).

Auch im Café soll es „wie früher“ zugehen. Lassen Sie sich überraschen! Hier möchte ich Sie z. B. anregen, in gemütlicher Atmosphäre das Karten- und Briefeschreiben wieder zu „üben“, um diese schöne Art der Kommunikation nicht ganz zu vergessen.

Wer Lust hat, sich in geselliger Runde mit allerlei Bastel- und Handarbeiten zu beschäftigen, der wird herzlich willkommen sein zu regelmäßig stattfindenden Kreativkreisen. Auch wer gerne Wolle (oder auch Geschichten) spinnt, wird zu einem Spinnertreff eingeladen. Melden Sie sich bitte bei Interesse und erzählen es bitte weiter! Den Zeitpunkt der Eröffnung gebe ich noch bekannt. In Vorfreude auf das Gelingen dieses schönen Projektes und auf Ihr reges Interesse wünsche ich Ihnen ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest.

Ihre Cornelia Große

Florilegium

Floristik aller Art

Simone Däbler
Kötitzer Str. 6 I
01445 Radebeul
Tel./Fax: 0351/833 69 92



*Meinen Kunden
ein frohes
Weihnachtsfest
und alles Gute
für das neue Jahr.*



*Ein frohes und besinnliches
Weihnachtsfest sowie
Gesundheit, Glück und
Erfolg für das neue Jahr,
wünscht die Firma*



Lamprecht Haustechnik
Heizung Elektro Sanitär

HOLM LAMPRECHT

Handwerksmeister

Alt-Naundorf 27
01445 Radebeul

Telefon 03 51/83 76 90
Fax 03 51/83 76 92 02
Furk-Teil 01 72/8 99 64 64

E-Mail
Lamprecht.Haustechnik@t-online.de

Wir danken allen Inserenten, die mit ihrer Anzeige ein kostenloses Erscheinen der Naundorfer Nachrichten ermöglichen. Wir würden uns freuen, wenn weitere in Naundorf und Umgebung ansässige Firmen uns in der Herausgabe dieses Blattes durch ihre Anzeige unterstützen würden. Auflage z.Zt.: 1200 Exemplare.
Verantwortlich für den Inhalt: G. Täubert, S. Meißner